

Alles auf einer Karte

Einsatz in Münster: Identity Management für mehr Effizienz

Eine „Mitarbeiterkarte für alles“ – dieses ehrgeizige Projekt hat die Westfleisch e.G. in Münster in die Tat umgesetzt. Zusammen mit der Lanworks AG hat die Genossenschaft ein System auf Basis des Novell Identity Managers 4 entwickelt und einen erfolgreichen „Piloten“ implementiert. Wir stellen Ihnen eine effiziente IDM-Lösung vor und folgen der Spur der „konsolidierten“ Mitarbeiterkarte.

Die Mitarbeiter der Westfleisch e.G. haben es wirklich leicht:

Eindeutig geregelte Zutrittsberechtigungen, präzise erfasste Arbeitszeiten, Autorisierung der Mitarbeiter an den Industrie PCs innerhalb der Produktion auf Basis eines HITAG Token und E-Mail-Verschlüsselung – dies alles und noch viel mehr ist

möglich mit der konsolidierten Mitarbeiterkarte. Die neu implementierte Infrastruktur auf Basis „Novell Identity Manager 4“ macht es möglich. Bei dem Fleischproduzenten mit einem Jahresumsatz von 1.930 Mio. werden alle benötigten Daten, die zum Typ „Mitarbeiter-Identität“ zählen, automatisiert bereitgestellt und durch die Karte eindeutig referenziert. Das

System ist gut durchdacht: Die einzelnen Karten sind in das Card Management System und die Certification Authority (CA) eingebunden, werden automatisch erstellt und jedem Mitarbeiter eindeutig zugeordnet.

Welche Prozesse jeder Einzelne damit ausführen kann, wird im Funktionsumfang festgelegt. Dieser ergibt sich aus den Prozessdaten der Applikationen, mit deren Hilfe die Mitarbeiterdaten erfasst werden. Im Falle

der Westfleisch e.G. sind dies SAP HR für interne und ALINA ZE (Zeiterfassung und Zutrittskontrolle) für externe Mitarbeiter. Alle Einzelkomponenten greifen einwandfrei ineinander. Dahinter steht ein komplexes Projekt, das die Westfleisch e.G. zusammen mit der Lanworks AG umgesetzt hat.

Eine heiße Spur: Die Produktauswahl

Welcher Lieferant ist der Richtige? Auf diese Frage mussten die Entscheidungsträger der Westfleisch e.G. vor Projektstart zunächst eine Antwort finden. Über einen sogenannten RFI* und RFP** Prozess wählten sie neben den bereits im Einsatz befindlichen Produkten von ALINA und SAP den Novell Identity Manager für die IDM-Infrastruktur aus. Die Zertifikate für die Public-Key-Infrastruktur (PKI) zur späteren Identifizierung der einzelnen Mitarbeiter, sollten über das cv act PKIntegrated der cv cryptovision GmbH hergestellt und bereitgestellt werden. Die BlueX Card-Management-Lösung wurde für die Erzeugung und Ausgabe der Mitarbeiterkarten ausgewählt.

Die Funktionalitäten der Mitarbeiterkarte der Westfleisch e.G.

- Zutritt für den Mitarbeiter
- Arbeitszeiterfassung
- Authentisierung und Autorisierung am PC Arbeitsplatz
- Verschlüsselung von E-Mails
- Verschlüsselung von Festplatten
- Signieren von Dokumenten und E-Mails
- Anmeldung in der Produktion an Industrie PCs

* RFI Prozess: Request for Information (Lieferantenauskunft)

** RFP Prozess: Request for Proposal (Angebotsanfrage)

tato
mü

Das Motiv: Zukunft im Blick

Mit der Projektphase „Architektur und Design“ begann die Arbeit der Lanworks Consultants. Zu Beginn klärten sie die technischen Rahmenparameter und machten sich ein Bild von den bestehenden Prozessen. Sie dokumentierten die vorgeschlagene Architektur und erarbeiteten eine funktionale Beschreibung der System-Konnektoren. Die Anforderungen an die Architektur waren komplex, denn die verbundenen Systeme sollten vom zentralen Verzeichnisdienst (IDV) unabhängig sein und skalierbar für zukünftige Bedarfe an eine solche Infrastruktur bleiben.

Die Tat: Saubere Projektdurchführung

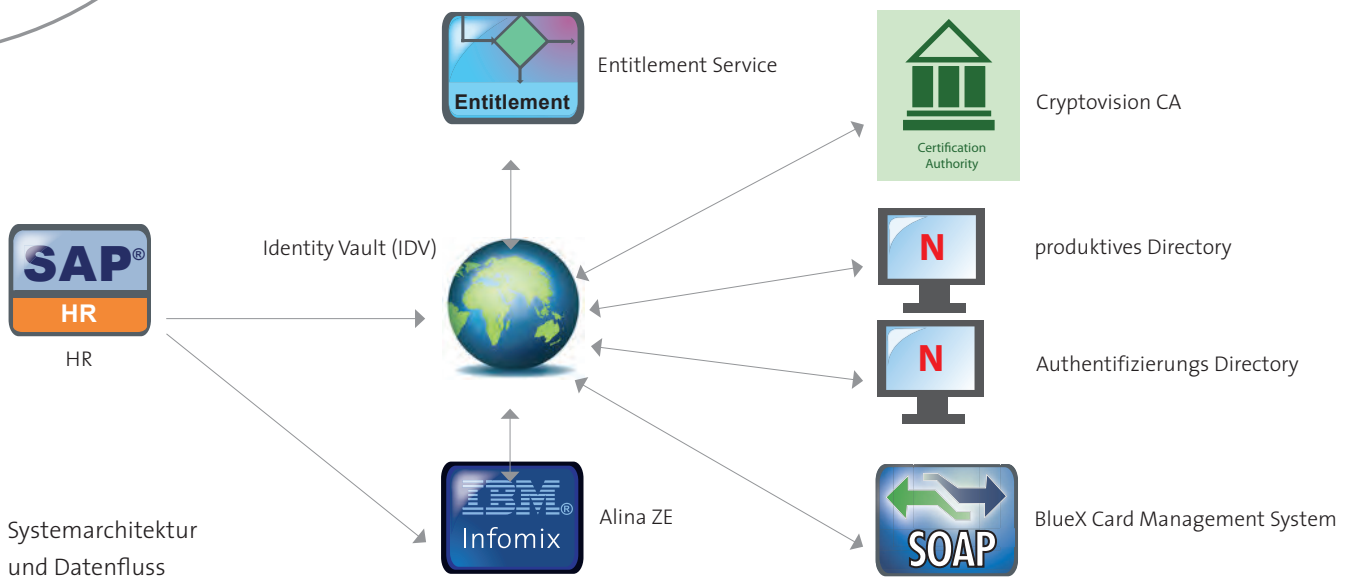
Im nächsten Schritt erstellten die beteiligten Experten in Zusammenarbeit mit der Westfleisch e.G. und den Lieferanten der einzelnen Produkte einen Projektplan. Sie steckten den Rah-

men für die Entwicklung der einzelnen System-Konnektoren. In dieser Phase legten sie den Fokus auf einen gewissen Freiraum für die Entwickler, um gegebenenfalls auf technische Gegebenheiten reagieren zu können. In regelmäßigen Status-Meetings wurden der Fortschritt, weitere Tätigkeiten und notwendige Maßnahmen dokumentiert. So konnten die unterschiedlichen Konnektoren zu den Systemen entwickelt, erfolgreich abgeschlossen und für den Pilotbetrieb implementiert werden.

Die Lösung: Identity Management schafft Ressourcen

Die „konsolidierte“ Mitarbeiterkarte ist ein Beispiel für das, was mit einem gut durchdachten Identity Management System umsetzbar ist. Neben Großkonzernen wie der Westfleisch e.G. ist eine solche Lösung auch für mittelständische Unternehmen lohnenswert. Der Sicherheitsstandard im Unternehmen steigt und der Aufwand für die Personalabteilung sinkt. Das schafft Ressourcen für die wirklich wichtigen Aufgaben. Gerne beraten wir Sie.

Der Autor Andreas Birkelbach ist Leiter des Geschäftsbereichs IT Engineering bei der Lanworks AG und Experte für Novell-Produkte und Projektmanagement.



Interesse an Novell Identity Management? Mehr auf Seite 14.